

Starke Wintersaison in Saas-Fee – doch es fehlen Hotelbetten

Die Ferienregion Saas-Fee/Saastal registriert in der Wintersaison 2022/23 ähnlich viele Skierdays wie im Rekordwinter 2021/22. Bei den Logiernächten hinkt der Kurort allerdings hinterher.

Martin Kalbermatten

Saas-Fee/Saastal Tourismus blickt auf eine gelungene Wintersaison 2022/23 zurück und zeichnet einen starken Wiederanstieg des Gruppengeschäfts. GoSnow-Schulgruppen und weitere Schneesportlager hätten zu einem sehr starken Ergebnis im Gruppengeschäft beigetragen, lässt die Tourismusorganisation in einer Mitteilung verlauten. «Die Gruppen in Saas-Grund beispielsweise haben um 45 Prozent zugelegt und so die entsprechende Anzahl Logiernächte von 30'000 auf 50'000 erhöht», ergänzt Kurdirektor Matthias Supersaxo auf Nachfrage. Aber auch generell klingeln beim Saaser Wintersportgeschäft die Kassen.

An Rekordwinter 2021/22 angeknüpft

Die Skier-Days befinden sich auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr, wie Saas-Fee/Saastal Tourismus weiter mitteilt. Die Saastal Bergbahnen können demnach an den Rekordwin-

ter 2021/22 anknüpfen. 2021/22 knackten die Saastal Bergbahnen erstmals die Umsatzgrenze von 30 Millionen Franken und schrieben 7 Millionen Franken Gewinn.

Die Wiedereröffnung des Funparks Morenia sowie das weiter ausgebauten Aktivitäten-Angebot haben ebenfalls zum guten Wintergeschäft beigetragen. Dazu kommen die bewährten Events wie etwa der 23. Ice Climbing World Cup oder das 41. Allalin-Rennen. Dem erfolgreichen Wintergeschäft zum Trotz hinkt die Destination bei der Logiernächte-Entwicklung etwas hinterher.

Anzahl Logiernächte leicht rückläufig

Wie Saas-Fee/Saastal Tourismus mitteilt, war die Anzahl Logiernächte im Winter 2022/23 in der Hotellerie sowie im Bereich der Ferienwohnungen leicht rückläufig. 2022 verzeichnete die Destination insgesamt 1,245 Millionen Logiernächte und konnte sich damit vom pandemiebedingten Rückgang in den Jahren

2020 und 2021 erholen, sprich wieder an das Logiernächte-Niveau in den Jahren vor Corona anknüpfen. Im Winter 2022/23 ging die Anzahl Logiernächte nun um 2,5 Prozent zurück, was Supersaxo unter anderem mit ungünstig gelegenen Ferienwochen für Saas-Fee sehr wichtigen Schweizer Gäste begründet: «Bis Ende Februar waren wir noch im Plus.»

Von Logiernächte-Zahlen wie 2005 bis 2010, wo man teils fast an der 1,5-Millionengrenze kratzte, ist Saas-Fee indessen weit entfernt; auch nach Corona. Während sich die Parahotellerie erfreulich entwickelt – 2022 konnte die Destination hier sogar deutlich mehr Logiernächte verbuchen als in den Jahren 2005 bis 2010 –, ist die Logiernächte-Entwicklung der Hotellerie seit 2005 stetig rückläufig. Konnte Saas-Fee 2008 noch knapp 740'000 Logiernächte in der Hotellerie registrieren, waren es 2022 vergleichsweise nur noch deren 475'000.

Die Destination hat in der Hotellerie offensichtlich ein

Strukturproblem. Dessen ist sich auch Saas-Fee/Saastal Tourismus bewusst. So schreibt die Tourismusorganisation in ihrer Medienmitteilung, dass die rückläufigen Logiernächte-Zahlen in der Hotellerie auf fehlende Betten zurückzuführen seien, was die Bedeutung von neuen Hotel- und Resortprojekten unterstreiche.

1000 neue Betten in Planung

Solche Projekte sind zurzeit in Planung beziehungsweise bereits im Bau. So realisiert unter anderem die Hotelkette Revier Hotels in Saas-Fee einen Komplex mit 82 Zimmern.

Gleichzeitig plant der holländische Immobilieninvestor Koen Lockefefer in Saas-Fee fünf Mehrfamilienhäuser mit über 40 Wohnungen, einem Restaurant und Wellness. 180 Betten sollen bei dem 40-Millionen-Franken-Projekt entstehen. Damit all diese Betten warm bleiben, muss jeder Eigentümer seine Wohnung während maximal dreier Wochen im Jahr nutzen. Im Ge-

genzug sind die Wohnungseigentümer an den Mieteinnahmen beteiligt.

Nebst Lockefefer's Mehrfamilienhäusern und dem Revier-Hotel-Komplex stehen in Saas-Fee noch weitere Projekte von anderen Investoren in den Startlöchern. Insgesamt sollen in Saas-Fee in den nächsten paar Jahren rund 1000 neue Betten geschaffen werden.

«Viele Familienhotels schliessen leider, weil sie keine Nachfolgelösung finden oder weil sie zu klein strukturiert sind. Diese Hotels werden nun vermehrt durch grössere Hotelkomplexe ersetzt», so Supersaxo. Allerdings brauche es seine Zeit, bis diese neuen Betten effektiv zur Verfügung stünden. Saas-Fee befindet sich hier mitten in einem Strukturwandel.

Entwicklung zur Ganzjahresdestination

Nach dem soliden Winter 2022/23 blickt Saas-Fee/Saastal Tourismus auf einen abenteuerlichen Sommer. Fakt ist, das Sommergeschäft wird immer wichti-

ger. Saas-Fee will sich hier als Destination der Abenteuer positionieren; quasi nach dem Motto: «Der Sommer ist zu kurz, um sich nur zu erholen». So stehen im Sommer von Saas-Fee Wandern, Klettern oder Biken im Vordergrund.

Neu gibt es ab dem 3. Juni auf Spielboden neue Murmel-tiergondeln für abenteuerlustige Kinder, und ab Ende Juni ein passendes Kinderbuch dazu, wie Saas-Fee/Saastal Tourismus in Aussicht stellt.

Auf Kreuzboden wird unterdessen der Spielplatz vervollständigt. Und auf Biker wartet der neue Furgwald Singletrail.

Was die Events betrifft, kommt die Nostalgische Genussmeile zurück. Und das SaasFee-festival geht in die zweite Runde. Dazu kommen aus sportlicher Sicht noch der 5. Mattmark Halbmarathon sowie die Hohnsaas Bike Days im September.

Wie Supersaxo sagt, will sich Saas-Fee in Richtung Ganzjahres-tourismus entwickeln: «Dafür benötigen wir starke Angebote und zusätzliche Betten.»